

Robert Holtzmann und sein Tagebuch für die Jahre 1941 bis 1946*

Von

MARTINA HARTMANN

Mit dem Namen von Robert Holtzmann verbindet man vor allem, aber nicht nur die Quellenkunde „Wattenbach / Holtzmann, Deutschlands Geschichtsquellen“, da er unter Einbeziehung von Kollegen die Überarbeitung von Wilhelm Wattenbachs Standardwerk für die sog. „Deutsche Kaiserzeit“¹ und die „Zeit der Salier“² besorgt hat.

* Ich danke Frau Isabell Holtzmann und Frau Mayte Condé Holtzmann herzlich für Einsichtnahme in den privaten Nachlass von Walther Holtzmann, dem früheren Direktor des DHI Rom, der auch Material zu Robert Holtzmann enthält. Dieses gelangte wohl zumindest teilweise nach dem Tod von Robert Holtzmanns Witwe Charlotte Holtzmann 1963 in den Familiennachlass von Walther Holtzmann, der – auch mit Unterstützung seines Vetters Robert Holtzmann – viel Material für eine Monographie über die Gelehrtenfamilie Holtzmann gesammelt hatte. Von den unpublizierten Dokumenten hat dieser Beitrag profitiert.

1) Wilhelm WATTENBACH / Robert HOLTZMANN, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter. Deutsche Kaiserzeit. Erstes und zweites Heft: Das Zeitalter des Ottonischen Staates (900–1050) (1938 und 1939). Für diese Hefte verfassten neben Holtzmann selbst Heinrich Sproemberg, Paul Kirn, Georgine Tangl, Otto Meyer und Walther Holtzmann Kapitel. Holtzmanns Schüler Albrecht Timm hat 1962 seiner Ausgabe von gesammelten Aufsätzen ein Schriftenverzeichnis angefügt: Robert HOLTZMANN, Aufsätze zur deutschen Geschichte im Mittelalter, mit Erlaubnis von Frau Charlotte Holtzmann hg. von Albrecht TIMM (1962) S. 320–324.

2) Wilhelm WATTENBACH / Robert HOLTZMANN, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter. Deutsche Kaiserzeit. Drittes und viertes Heft (1940 und 1943). Für diese Hefte verfassten neben Holtzmann selbst Carl Erdmann, Georgine Tangl, Otto Meyer, Bernhard Schmeidler, Paul Kirn und Heinrich Sproemberg Beiträge. Ein Band mit Nachträgen zu den ersten beiden Bänden wurde 1971 von